



Erstlingswerk - Eindrücke über den Prolog

Uff, viel abzuarbeiten :D Aber zuallererst möchte ich euch danken, dass ihr euch die Zeit für das ausführliche Feedback genommen habt.

Vorher war ich nur, wie Lisbeth schon richtig erkannt hat, in Fanfiction-Fandom unterwegs gewesen und es ist etwa 13 Jahre her, seit ich den letzten Roman in der Hand hatte. Mir war nicht einmal bewusst, dass Fanfictions ihren eigenen Stil entwickelt haben - aber dafür ist ja auch der Einstand da.

Ich habe mir die Kritikpunkte rausgeschrieben und versuche, daran zu arbeiten. Tatsächlich habe ich noch eine Kurzgeschichte im Sinn, an der mir sehr viel liegt, sie mir einmal von der Seele zu schreiben. Da werde ich auch die Punkte anwenden, so gut ich kann und es dann im Einstand posten, um zu erfahren, ob ich die Kritikpunkte dann auch verstanden und umgesetzt habe.

@Lisbeth - Danke für die Sicht aus deiner Brille, mir wäre nämlich nie im Leben aufgefallen, dass es tatsächlich Stile aus dem Fanfictionfandom sind.

Es war interessant zu erfahren, dass das, was im Fandom als 'gut geschrieben' gilt, als Romanbasis quasi ein No-Go ist und das die Kluft zwischen Fanfiction- und Romanstil so groß ist.

Das hatte mich zwar ein wenig unvorbereitet erwischt, allerdings habe ich es schon überwunden. Problematisch, dass zu erkennen ist wohl auch, dass befreundete FF-Autoren und auch ich hauptsächlich zum großen Teil Künstler sind, die visuell arbeiten, was sich auch sehr schnell im Schreibstil festsetzen kann - würde ich zumindest schätzen.

@Babella - Danke für die Kritik. Ich wusste gar nicht, dass eine 'Journalistenmarotte' so schlimm ist. Weil mich persönlich stören Wortwiederholungen sehr - aber ich schätze es liegt dann am Satzbau, dass es sich nicht langweilig liest. Allerdings werde ich versuchen, das abzulegen. Auch wenn ich jetzt schon weiß, dass ich damit wohl die größten Probleme haben werde.

@Rike La - Auch dir danke ich für dein Feedback. Ich persönlich war immer eine Freundin von vielen Adjektiven, weil sich Texte mit Wenigen für mich einfach immer sehr trocken gelesen haben, allerdings stimme ich dir da zu, dass es den Satzbau oft erschwert und sich auf dauer zäh lesen lässt. Vielleicht war ich es auch einfach nur gewohnt, solche Texte zu lesen, da auch hier befreundete Autoren ähnlich viele nutzen und ich gern als Betaleserin hergenommen wurde. Alte Gewohnheiten lassen sich nur schwer ablegen und es fällt einem auch garnicht auf.

@Calvin Hobbs - Auch dir danke ich und mir ist ehrlich noch nie aufgefallen, dass ich tatsächlich zwei Perspektiven nutze. Die Leute, die meine Texte gelesen haben, haben es aber auch nie beanstandet. Ich frage mich, ob es ihnen überhaupt aufgefallen ist :shock: Deshalb ist das hier auch lehrreich für mich, weil ich eben keine romangeschulten Augen besitze. Allerdings bin ich mir noch nicht sicher, ob ich lediglich eine Perspektive nutze, oder die Beiden beibehalte (soweit ich weiß, ist das zwar unüblich, aber man findet es durchaus in moderner Literatur). Die Sprunghaftigkeit der Wechsel werde ich jedoch drosseln, aber ich werde mehrere Versionen schreiben und schauen, welche sich besser lesen lässt.

@HiMyNamelsJulian - Auch vielen Dank für dein Feedback. Es freut mich zumindest, dass man erkennen kann, wohin ich mit meiner Geschichte bzw. dem Protagonisten will. Er ist ohnehin schon sehr schwierig, weil man eben nicht zu viel vorwegnehmen darf - wie Calvin schon anmerkte, eine Planung für den ersten Mord - geht nicht, weil der Charakter emotional eben noch nicht so weit ist bzw. das Ereignis fehlt, dass ihn letztlich dazu bewegen würde. Das ist auch ein Grund, warum es so schwierig ist, ihn darzustellen.



Erstlingswerk - Eindrücke über den Prolog

Gut, 'der Schwarzhaarige' etc sind tatsächlich, wie ich jetzt auch erkannt habe, Marotten aus dem Fanfiction-Fandom. Jeder nutzt sie. Aber nein, ich muss dich enttäuschen, ich bin keine Friseurin, sondern Krankenpflegerin :D

Oh, gut zu wissen, dass Arsenal und Chelsea im Deutschen bekannter sind.

In dem Sinne - heute werde ich mir einen meiner noch nie gelesenen Romane mit auf die Nachtschicht nehmen :P

Aufgegeben habe ich nicht. Tatsächlich hat mich das Feedback nur noch weiter motiviert, an meinem Können zu feilen. In dem Sinne erwartet in Bälde eine Kurzgeschichte im Einstand!

Liebe Grüße

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).